



“Abba-Vater: Wirst du mich enttäuschen?” – 20. September 2020

Diese Angaben sind als **Anregung / Strukturhilfe** zu verstehen. Ausführung und Gewichtung sind persönlich geprägt. Veränderungen und Anpassungen sind erwünscht!

Datum: 22. September 2020

Verfasser: Markus Werner / Philipp Rüdiger

Vorschlag zum Ablauf (90')

Anbetung (hier am Ende genannt) darf ganz gut auch am Anfang stehen. Es gibt eine handfeste Lebensrichtung, wenn

wir aus der Anbetung heraus leben und unser Leben gestalten.

Zeit	Inhalt	Icon
10'	abholen – Menschen kommen aus einer bestimmten Situation in eine neue Gedankenwelt. Rückfragen nach Ergehen und Befindlichkeit.	
15'	Ice-Breaker – durch eine bewusste Aktion wird das Denken auf die geplante Lebensfrage / Thematik umgelenkt.	
15'	einarbeiten – biblische Aussagen/göttliche Wahrheiten haben immer einen Grund und ein Ziel gerufen in den Bund mit Gott . Da ist einerseits Gottes Aus- und Zusage. Andererseits ist sind wir: Wovon sind unser Empfinden, Denken und unsere Werte geprägt?	
20'	umsetzen - zielt auf eine konkrete Stärkung des Jesus-Vertrauens. Theoretisches Wissen verändert nichts. Durch gegenseitiges Zuhören und Anteilnahme der persönlichen Situation gestärkt in der Gemeinde .	
15'	mitnehmen – Aus vielen Dingen gilt es hier, das Eine oder die zwei wichtigsten Dinge herauszuschälen und anzugehen. Ein weises Sprichwort lautet: «Der grösste Feind des Besten ist das Gute.» gesendet in die Welt .	
20'	anbeten heisst beten – vor Gott sein – sich von der Herrlichkeit Gottes prägen lassen – zu ihm reden – ihn hören	



Tauscht euch darüber aus, was euch in den vergangenen Tagen herausgefordert oder was ihr erlebt habt. Was habt ihr vom letzten HK mitgenommen? Was ist damit passiert? Macht eine kurze Gebetsrunde und legt es dankbar vor Gott hin. (Ziel: unbewertet loslassen, bzw. Gott überlassen was wir nicht beeinflussen können)



- a) die Predigt vom 20. September lesen (am Besten im Voraus)
- b) Austausch: Wann und weswegen wurden wir von Gott oder Menschen ent-täuscht? (Beispiele nennen).



Hauptaussagen der Predigt (Thesen):

Ja, Abba-Vater 'ent-täuscht' uns immer wieder neu und mit Absicht, damit wir nicht unser Wunschbild, ein Idol, von ihm lieben, sondern lernen, ihn selbst, den liebenden Vater zu lieben (als Beispiel die Liebe zwischen Frau und Mann.)

Gott 'ent-täuscht' uns, damit wir Vertrauen lernen, auch wenn wir Gott nicht als nah und gegenwärtig erfahren (als Beispiel kleine Kinder, die lernen müssen, dass die Eltern wieder kommen, auch wenn sie zeitweilig abwesend sind).

Wie können wir mit 'Ent-täuschungen' umgehen? (Als Beispiel die Reaktion vieler Jünger nach einer zentralen Ansprache von Jesus → Johannes 6, vor allem Verse 60 und 66-69): Indem wir «bleiben», nicht davonlaufen, bei und mit Gott unterwegs bleiben!



Mögliche Fragen:

- Was hat Dich angesprochen an der Predigt, was eher befremdet?
- Könnt ihr den Aussagen der Predigt zustimmen und den positiven, «therapeutischen» Zweck einer 'Ent-täuschung' sehen oder nicht? Warum?
- Kannst Du Beispiele aus deinem Leben nennen, bei denen Du längerfristig durch eine 'Ent-täuschung' gelernt hast, diese 'Ent-täuschung' Dir am Ende geholfen hat?
- Gibt es noch 'Ent-täuschungen', die sehr tief gingen und die Dir noch immer «auf dem Magen» liegen?



Was möchtest du mitnehmen und in dein Leben implantieren?



Betet miteinander, auch um 'Ent-täuschen' zu benennen, abzulegen. Betet Gott an, der grösser ist als unsere Bilder von ihm. Dankt ihm für sein Dasein (Weisungen). Bittet füreinander und sprecht euch gegenseitig Gottes Gegenwart und seinen Segen zu.